

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

141 (20.6.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

Nr. 141.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 8 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1,35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 20. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 19. Juni. In der heutigen zweiten Sitzung der Landwirtschaftskammer wurden die Diäten der Mitglieder der Kammer vorläufig auf 12 M. festgesetzt. Frhr. v. Stözingen berichtete sodann namens Kommission über den Satzungsentwurf, der ohne Debatte einstimmig Genehmigung fand. Nach Bildung der Geschäftsordnungskommission gaben Minister Frhr. v. Bodmann, Landwirt Seitz-Biedolsheim, Bürgermeister Schüler-Bringen ihrer Befriedigung über den einmütigen Verlauf der ersten Tagung der Kammer Ausdruck. Vizepräsident Säger schloß unter Worten des Dankes an die Regierung und speziell des Ministers Schenkel, der sich das Zustandekommen der Landwirtschaftskammer angelegen sein ließ, die Sitzung. Während des gestrigen Mittagmahls hatte man ein Begrüßungstelegramm an den Großherzog geschickt, auf das folgende Antwort eintraf: „Ich danke für die Begrüßung der Landwirtschaftskammer bei ihrem ersten Zusammentreten und wünsche Ihnen allen eine gefegnete Wirksamkeit. Friedrich, Großherzog.“ Prinz Löwenstein sprach in einem Telegramm den Dank für seine Wahl zum Präsidenten aus.

Karlsruhe, 19. Juni. Das von mehreren Blättern wiedergegebene Gerücht von einer bevorstehenden Veränderung im Eisenbahnministerium entbehrt, der „Karlsru. Ztg.“ zufolge, jeder Begründung.

Karlsruhe, 19. Juni. Zur Frage der Revision des Beamtengehaltstarifs wird neuerdings berichtet, es werde für die höheren Beamten durchschnittlich eine etwa 6prozentige und für die mittleren und unteren Beamten eine 10—12prozentige Gehaltserhöhung vorgesehen. Die Professoren der Mittelschulen sollen noch Erreichung eines gewissen Dienstalters aus der Gehaltsklasse D in die Gehaltsklasse C aufrücken.

Karlsruhe, 19. Juni. Heute mittag 12 Uhr wurde in der Kaiserallee an der Ecke der Uhlandstraße von einem zum Mühlburger

Tor fahrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn das 3jährige Kind des Maschinenfegers Weicher überfahren. Das Kind, das in den Wagen hineingelaufen war, war sofort tot. Den Wagenfahrer trifft nach der Lage der Sache keine Schuld.

Durlach, 20. Juni. Wie wir zuverlässig erfahren, erhöht die städt. Sparkasse hier den Zinsfuß für alle Einlagen vom 1. Oktober d. J. ab auf 4 %.

Durlach, 20. Juni. Das gestern abend im Garten der „Karlsburg“ stattgefundene Konzert war sehr gut besucht. Die vorgebrachten Musikstücke fanden reichen Beifall, ganz besonders die Quartette „Waldbandacht“ und „Das einsame Köstlein“. Hoffen wir, daß die jetzt jeden Mittwoch stattfindenden Konzerte sich mit der Zeit recht populär machen.

Durlach, 20. Juni. Dieser Tage sind im Schaufenster des Herrn Kaufmann Christian Kern die Ehrenpreise des Gesangsvereins „Badenia“ zur Befestigung ausgestellt. Dieselben bestehen aus 2 silbernen Pokalen, 2 goldenen Medaillen und 2 künstlerischen Diplomen. Der erste wurde bei dem kürzlich in Wiesloch stattgefundenen Sängerkongress unter sehr großer Konkurrenz, der zweite am Sonntag den 16. d. M. in Grödingen beim Gesangswettstreit errungen. Es gereicht dem jungen Verein zur größten Ehre, in so kurzer Zeit zwei 1. Preise errungen zu haben. Alle Anerkennung verdienen die Sänger, aber besonders dem tüchtigen, energischen Dirigenten Herrn Haar muß volles Lob gesendet werden für die vortreffliche Schulung seiner Sänger. Möge die „Badenia“ zu ihrer Ehre, sowie zur Ehre der ganzen Stadt auf der beschrittenen Bahn weiterfahren zur Pflege des deutschen Liedes.

Wolfartsweier, 19. Juni. Nächsten Sonntag feiert der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ seine Fahnenweihe. Wenn auch kein Wettgesang, wie üblich, damit verbunden ist, so ist der festgebende Verein doch darauf bedacht, den Freunden des Gesanges, die sich gewiß in großer Zahl von nah und fern einfinden werden, einige genutzreiche Stunden zu bereiten; auf dem Festplatz unter schattigen

Obstbäumen im Garten des Gasthofs zum Röhle werden nachmittags die erschienenen Vereine abwechselnd Preisrede zum Vortrag bringen. Auch für allerlei andere Unterhaltung wird bestens Sorge getragen, so daß die Besucher gewiß betriebligt sein werden. Wir wünschen dem Verein einen schönen, blauen Himmel, einen starken Besuch und einen glücklichen Verlauf des Festes.

Wolfartsweier, 19. Juni. Glücklich gelangt ein Bauer mit einem Wagen voll Heu vor seinen Hof; in diesem Augenblick kommt ein Automobilwagen dahergesauert, das Pferd scheut und reißt die Deichsel ab. Als der Fuhrmann Schadenersatz verlangt, kommt er aber bei den Insassen des Auto, Herr und Dame, schön an! Ohne Federlesens zieht die „hochedle Dame“ den Revolver und zielt drohend auf den nun verdächtig dastehenden Landwirt, der unter solchen Umständen, übel oder wohl, auf Ersatz seines Schadens verzichtet. Noble Herrschaft!

Manzheim, 19. Juni. Geheimrat Kommerzienrat Karl Ladenburg hat anlässlich der Feier seines 80. Geburtstages unter anderen wohlthätigen Stiftungen eine Summe von 80 000 Mark zur Errichtung eines Heimes für alleinstehende Frauen gespendet.

Manzheim, 19. Juni. Das 6 Jahre alte Töchterchen Betty einer Frau Walter in Ludwigshafen wollte auf dem Gelände zwischen Mündenheimer-, Koon- und Drifstraße durch Anzünden des dünnen Grases ein Feuerle machen. Im Nu standen die Kleider des Kindes in Flammen und dasselbe erlitt fürchterliche Brandwunden. Der Tod brachte bald die Erlösung. — Der Familienmörder Konellenfisch, der bis jetzt keine Spur von Reue über seine Tat zeigte, dürfte in der Julisession des Schwurgerichts zur Aburteilung kommen. Es soll kein Anlaß zu der Annahme vorliegen, daß Konellenfisch die Tat in einem Zustande krankhafter Störung der Geistesstätigkeit beging.

Bom Kaiserstuhl, 19. Juni. In Rotweil wurde ähnlich wie in Rosfingen eine Versammlung abgehalten und dabei ein Naturweinhauverein gegründet, dem sofort über 100 Reklente beitraten.

### Feuilleton.

12)

## Schicksalsmächte.

Novelle von H. v. Biegler.

(Fortsetzung.)

Am Abend meiner Ankunft in Florenz stand ich auf dem Balkon und spielte auf meiner geliebten Amati, einem Geschenk meines Pflegevaters. Meine ganze Seele klang aus in den weichen, herrlichen Tönen und ein reines Glück empfinden ließ mir das Auge feucht werden.

Als ich dann, meiner Gewohnheit nach, jäh abbrach, hörte ich im Nebenzimmer einen Schrei und dann einen dumpfen Fall.

Ich erkundigte mich bei dem Hausmädchen, was wohl die Ursache davon gewesen sein konnte, doch sie wußte es mir nicht zu sagen.

Am nächsten Tage bei meiner Heimkehr von einem Spaziergang fand ich ein Billet vor, worin die neben mir wohnende Dame um meinen Besuch bat.

Ich befolgte diesen Wunsch und fand eine vornehme, alte Dame mit eisgrauem Haar, die mir beim Eintreten mit ausgestreckten Händen entgegenkam.

Unsere Unterredung dauerte lange. Die Fremde schilderte mir ihr Schicksal, das ein

überaus trauriges gewesen. Sie hatte ihren einzigen Sohn, der mir äußerlich sehr ähnlich gewesen sein sollte, vor kurzer Zeit an Lungenentzündung verloren und konnte sich noch immer nicht fassen. Meine Geige hatte ihr den ersten Trost gebracht und die lange verfestigten Tränen; stehend bat sie mich, sie nicht mehr zu verlassen und ihr oft, recht oft auf meiner Amati vorzuspielen. Sie wollte mich zum alleinigen Erben einsetzen und mich an Sohnesstatt annehmen.

Ich entschied mich nicht sofort. Ich kämpfte mit mir, ob ich meine eben errungene freie Lebensstellung aufgeben solle oder nicht, bis ein Wort der Baronin den Ausschlag gab.

„Es ist so traurig, wenn man einsam durchs Leben geht,“ hatte sie gesagt, „wir haben beide niemand auf der Welt und könnten uns zusammen das Dasein doch freundlich gestalten.“

So ward aus dem wandernden Zigeuner der Adoptivsohn der Baronin von Roskolny und die drei Jahre, welche ich mit ihr verlebte, sind die Lichtpunkte meines Lebens. Sie vermachte mir ihren ganzen Reichtum unter der Bedingung, daß ich ihren Namen führen solle. Meine Stellung am Konservatorium machte ich rückgängig und begleitete die Baronin nach Stizlen.

Drei Jahre später starb die edle Frau am

Herzschlage. Eines Morgens fand man sie friedlich entschlafen im Bette, zu meinem aufrichtigsten, tiefsten Schmerze, durch sie hatte ich die Liebe einer Mutter kennen gelernt.

Im Winter, den ich von nun an in Wien verlebte, traf ich inmitten der Gesellschaft den Grafen Landry mit seiner Gemahlin.

Mein Herz pochte wild, als ich die schöne Frau an der Seite des Gatten wieder sah, dessen wüßtes Leben stadtbekannt war. Ja, sie mußte unglücklich sein, der tiefe, ernste Blick ihres Auges verriet, was die festgeschlossenen Lippen verschweigen wollten.

Man bezeichnete bereits im Winter ganz ohne Hehl Sennora Elvira vom Zirkus Leonardi als Herzensdame des Grafen, der sie mit blinder Leidenschaft verfolgt, obwohl sie ihn meist höhnisch abfallen läßt.

So wunderbar es mir ist und auch Ihnen, Herr Oberst, klingen mag, die Spanierin legt eine eigentümliche Vorliebe für mich an den Tag, zu der ich nie die geringste Veranlassung gegeben habe.

Erst als ich ihre Beziehungen zu dem Grafen erfuhr, interessierte mich die Sache und ich erkundigte mich nach ihr. Es war auch nicht gerade Nachteiliges, das ich erfuhr; sie lebte mit einer Duenna ziemlich zurückgezogen und sah außer dem Grafen keine Herrenbesuche bei

Waldbühnt, 18. Juni. Anonyme Briefe brachten die 53 Jahre alte Emma Kramer von Obereggingen vor die hiesige Strafkammer wegen Urkundenfälschung. Um ein Verlöbniß zu hinterreiben, schrieb die Angeklagte unter dem Namen einer Verwandten Briefe an den Bräutigam und die Eltern der Braut, in welchen die Braut in einem sehr schlechten Lichte dargestellt wurde. Das Gericht erblickte in diesem Vorgehen eine ganz niedrige Handlung und verurteilte die Angeklagte wegen Urkundenfälschung zu drei Monaten Gefängnis.

Das große Los der Offenburger Lotterie 5000 M. kam nach Schluchsee. Der glückliche Gewinner zog das Geld den Pferden vor und überließ 4 Pferde den Züchtern zu vorteilhaften Preisen; das 5. verkaufte er nach Donau-efchingen. Nachdem die Straßburger Sänglingsheilstätte- und Offenburger Lotterie pünktlich zur Ziehung gelangt sind, kommt als nächste die badische Invaliden-Geldlotterie in Betracht. Der Zweck dieser Lotterie ist, den bedürftigen Invaliden, welche durch die Strapazen des Krieges ihre Gesundheit eingebüßt haben, wodurch sie und ihre Familien vielfach in ungünstige Verhältnisse geraten sind, zu helfen. Jeder edel Denkende wird es als Pflicht betrachten, dieses gute Werk zu unterstützen, was durch geringe Opfer geschehen kann, indem man durch Ankauf oder Empfehlung von Losen dieser Lotterie diesem edlen Zwecke dient und sich dadurch selbst die angenehme Aussicht eröffnet, einen der ca. 3000 Geldgewinne, wovon der Haupttreffer 20000 M. beträgt, zu erhalten. Es kommen im ganzen 44000 M. bar ohne Abzug zur Verlosung. Die Lose finden allgemein günstige Aufnahme und willige Abnehmer, weshalb dieselben bald vergriffen sein werden. Da die Ziehung bereits am 9. Juli sicher stattfindet, ist rechtzeitiger Ankauf der Lose zu empfehlen, welche à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg., bei der Generalagentur J. Stürmer, Straßburg, Langestraße 107, und allen bekannten Losverkaufsstellen zu haben sind.

#### Deutsches Reich.

\* Hamburg, 20. Juni. Der Streik der Seelente verläuft im Sande. Die Zahl der Seelente, die entgegen des Versammlungsbeschlusses wieder Schiffsdienste machen, wächst täglich. Es wird beabsichtigt, in einer für Freitag einberufenen Versammlung, über das Ende des Streiks abzustimmen.

\* Duisburg, 19. Juni. Bei Hamborn wurde eine Falschmünzwerkstätte entdeckt, wo 5 Mark-Stücke hergestellt wurden. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

\* Dessau, 19. Juni. In Gegenwart des Herzogs und der Herzogin, des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, sowie aller übrigen Mitglieder des herzoglichen Hauses wurde heute im Lustgarten hier das

Bandesdenkmal für Herzog Friedrich I. enthüllt. Ausproben hielten Staatsminister von Dallwitz und Oberbürgermeister Dr. Ebeling. Das Denkmal, ein Reiterstandbild mit Bergola, ist das Werk von Professor Manzel-Charlottenburg, welcher vom Herzoge durch die Verleihung des Comthurnkreuzes 2. Klasse des anhaltischen Hausordens ausgezeichnet worden.

\* Breslau, 20. Juni. In Kathrein an der preussisch-österreichischen Grenze kam es zwischen 2 Zigeunerbanden nach einem Wortstreit zu einem erbitterten Messerkampf, wobei 2 Zigeuner tödlich und 1 schwer verwundet wurden. Die Verwundeten wurden nach dem Landeskrankenhaus gebracht. Die Zigeuner flüchteten auf preussisches Gebiet.

Trier, 19. Juni. Heute wurde der Abgeordnete Dasbach in Bonn wegen Magenkrebs operiert. Sein Zustand ist ernst.

\* München, 19. Juni. In dem großen Bucherprozeß ist heute abend nach 6wöchiger Dauer das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte Hartmann erhielt 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe, Diser 2 Jahre 3 Monate Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe, Rasse sen. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 600 M. Geldstrafe, Maffei jun. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 500 M. Geldstrafe. 6 weitere Angeklagte erhielten 3 bis 6 Monate Gefängnis nebst entsprechenden Geldstrafen. Härtling, Bieber, Schmidt und Ebner wurden freigesprochen.

#### Österreichische Monarchie.

Wien, 19. Juni. Der Kaiser hat heute den Reichsrat mit einer Thronrede eröffnet. Sie betont die Notwendigkeit des Wiederauflebens des parlamentarischen Budget- und Kontrollrechtes durch rechtzeitige Erledigung des Voranschlags und kündigt verschiedene Gesetzentwürfe an, die insbesondere die Reform der Bergarbeiterversicherung, der Bergangehörigen, der höheren Bildung und Befähigung zum Behrnt, Neuregelung der Gebäude-, Erbschafts- und Schenkungssteuer, sowie die Revision verschiedener Zivil-, Sozial- und Strafgesetze betreffen. Die Thronrede sagt weiter: Unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind andauernd freundschaftlich, in unveränderter Herzlichkeit bestehen die Beziehungen zu den uns verbündeten Staaten. Das gute vertrauensvolle Einvernehmen mit allen Mächten setzt uns in den Stand, jederzeit im Sinne der Ausgleichung auftauchender Gegensätze zu wirken. Die Monarchie wird ihren Einfluß zum Schutz des Friedens um so erfolgreicher zur Geltung bringen, je gesicherter die Beziehungen zwischen beiden Teilen und je gefestigter ihre Machtmittel sind. Im Zusammenhang mit der unabwieslichen Steigerung der Wehrkraft wird die Regierung bedacht sein, das Heer und die allgemeine Wehrpflicht im Einklang zu halten mit den Wünschen der Bevölkerung.

„Vielleicht — wenn Sie mir Ihre Maske verraten.“

Sie errötete und überlegte, dann sagte sie fast flüsternd:

„Suchen Sie Suleika mit den Sternblumen.“

Wie ein elektrischer Schlag durchzuckte es mich! Sollte das möglich sein! Das wäre eine Infamie, eine Noheit! Aber Geduld! Nun beeilte ich mich, einen Domino zu besorgen und stand, bebend vor Erwartung, kurz nach Beginn des Maskenfestes an der Tür des Saales.

Endlich sah ich diejenige, welche ich suchte.

Suleika-Elvira betrat den herrlich dekorierten Raum im gelben Damastgewande, ein kleines rotes Fes in den nachtschwarzen Haaren — und am Halse das Kollier der Gräfinnen von Landry, die Sternblumen aus Perlen und Brillanten! Meine Fäuste ballten sich, mein Blut begann zu siedeln und nur mit beinahe übermenschlicher Kraft bewahrte ich meine Selbstbeherrschung. Und neben der Künstlerin schritt der elende Dube, welcher sein edles Weib so tief beschimpfte, daß er die ihr gehörenden Brillanten einer Theaterdame gab!

Mit steinernem Antlitz engagierte ich die Sennora zu einer Quadrille, die sie mir auch strahlend gewährte und achtlos den Namen des

#### Frankeich.

\* Paris, 19. Juni. Der Minister des Innern hat noch keine bestimmte Nachricht von der Verhaftung Marcellin Alberts. Die „Agence Havas“ dementiert die Meldung, daß Truppen von der Ostgrenze nach dem Süden geschickt worden seien.

\* Paris, 19. Juni. Ein Attentat wurde gegen eine Eisenbahnbrücke der Strecke Narbonne-Montpellier verübt. Eine halbe Stunde nachdem der Zug, der die gefangenen Wingerführer enthielt, die Eisenbahnbrücke passiert hatte, flog diese in die Luft. Die Gefangenen sollten erst um 8 Uhr die Brücke passieren, passierten sie aber schon eine halbe Stunde früher. Es wurde niemand verletzt. Es geht das Gerücht, daß das Militär mit der Volksmenge in Narbonne zusammengestoßen sei, wobei es mehrere Schwerverletzte gab; doch fehlt noch die Bestätigung.

\* Narbonne, 19. Juni. Drei Regimente Infanterie und ein Kavallerie-Regiment halten seit vergangener Nacht die Stadt besetzt. Eine johlende und pfeifende Menge umgab den Wagen, in welchem der Bürgermeister Ferroul weggebracht wurde. Die Infanterie, welche mit gefälltem Bajonett vorging, zerstreute, unterstützt von der Kavallerie, die veranstaltete Kundgebung. Der Oberst des Kürassier-Regiments wurde durch einen Steinwurf getroffen. Die Einwohner mehrerer benachbarter Dörfer sind heute morgen in Narbonne eingetroffen.

\* Narbonne, 19. Juni. Seit der Verhaftung Ferrouls hat die Erregung hier zugenommen. Die Stadt ist von 10000 Mann Militär besetzt. Die Offiziere werden von der Menge ausgepöfien und verhöhnt. Alle Bäden und Werkstätten, selbst die Banken, sind zum Zeichen der Trauer geschlossen.

\* Montpellier, 19. Juni. Zahlreiche Personen veranstalteten heute Kundgebungen vor dem Gefängnis, in dem Ferroul sich befindet. Die Menge wurde jedoch von der Polizei auseinander getrieben.

#### England.

\* London, 20. Juni. Nach Informationen von zuständiger Seite kößt Chamberlains Zustand keine unmittelbare Besorgnis ein, doch sollen sich Kalkabsonderungen im Gehirn gebildet haben.

#### Rußland.

\* Petersburg, 19. Juni. Blättern zufolge fanden im Verlaufe der vergangenen Nacht etwa 500 Verhaftungen statt. Der ehemalige Vizepräsident der Duma, Beresin, war gleichfalls verhaftet, jedoch nach kurzer Haft wieder freigelassen worden. Ueber die Zahl der Verhaftungen im übrigen Reiche liegen keine Nachrichten vor.

Petersburg, 19. Juni. Die Beweisaufnahme in dem Prozesse wegen der Uebergabe von Port Arthur wurde heute beendet. Zum Vorsitzenden des Kriegsgerichts über

Tänzers durchstrich, dem sie schon früher die Quadrille zugelegt.

Die Zeit bis zu dem Tanze schien mir eine Ewigkeit, endlich stand ich neben der schönen Reiterin in den Reihen der Tanzenden. Es würde Sie langweilen, Herr Oberst, das zwischen uns geführte Gespräch zu vernehmen, nur soviel erzähle ich Ihnen, daß ich der Dame die Wahl ließ, mir bis zum nächsten Morgen das Kollier zurückzustellen oder mit Schimpf und Schande von dem Zirkus ausgewiesen zu werden, denn die Sache sah einem Diebstahl ähnlich wie ein Ei dem anderen.

„Ich kenne die edle unglückliche Frau, deren Juwelen Sie in den Staub treten,“ schloß ich, „und wehe Ihnen, wenn Sie wagen, meinem Befehl zu trotzen.“

Sie war abschafhl geworden, nur ihre Augen bligten, als sie höhnisch erwiderte: „Die Juwelen sind aber doch nicht in den Händen der Gräfin Landry; ihr Gemahl übergab sie mir, und einem Fremden werde ich sie niemals anshändigen, — auch wenn es der Geliebte der Frau Gräfin ist.“

Mit einem spöttischen Knix ließ sie mich stehen und verschwand im Maskengewühl, während ich, kochend vor Wut, umherrante, den Grafen zu treffen. Doch er war nebst der Reiterin verschwunden. (Fortf. folgt.)

General Stoessel wird General der Infanterie v. Dubnassow ernannt werden.

### Bulgarien.

\* Sofia, 19. Juni. Im Verlaufe des Prozesses gegen die Mörder des Ministerpräsidenten Petkoff gestand Petrow, bereits in Widdin den Plan gefasst zu haben, Petkoff und Schenadjew zu ermorden. Petrow erklärte, Anarchist zu sein. Seine bisherigen Aussagen belasteten hauptsächlich seinen Mitangeklagten Schranow, der ihn, wie aus der Aussage hervorgeht, zur Ermordung des Fürsten von Bulgarien überreden wollte.

### Griechenland.

\* Athen, 19. Juni. In Trikala ist eine heftige Ueberschwemmung eingetreten. Die Zahl der Opfer beträgt etwa 100. Die Verkehrsverbindungen sind teilweise unterbrochen.

### Verschiedenes.

— Keine neuen Reichssteuern. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die von einem Berliner Korrespondenzbureau kürzlich gebrachte Meldung, welche auch in der übrigen Tagespresse Aufnahme gefunden hatte, daß die Regierung demnächst mit einer Reihe von neuen Steuern in der Gesamthöhe von 250 Mill. Mk. an den Reichstag herantreten werde, als Erfindung, da bis jetzt noch nicht einmal der Deckungsbedarf für 1908 ermittelt worden sei.

— Der Magistrat in Eberswalde (Pommern) hatte vor 8 Tagen den Schlächtermeistern

in aller Form angekündigt, daß er eine städtische Fleischverkaufsstelle gründen werde, falls die Fleischpreise nicht umgehend eine Herabsetzung erfahren sollten. Darauf beschloß, den Stettiner „N. N.“ zufolge, die Schlächterinnung die Ermäßigung der Fleischpreise um 10—15 Proz.

— Der Privatbeleidigungsprozeß des Generalmajors Keim gegen den Redakteur des „Bayr. Kurier“, Wilh. Sieberts, aus Anlaß des Briefdiebstahls im Deutschen Flottenverein, der am 21. ds. Mts. vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

— Wie weit hört man den Donner? Aus der Anzahl der Sekunden, die zwischen Blitz und Donner verstreicht, läßt sich annähernd berechnen, wie weit die nächste Stelle des Blitzes von dem Beobachter entfernt ist. Man vervielfacht die Zahl der Sekunden mit 340, da der Schall in der Sekunde 340 Meter zurücklegt. Sind zwischen Blitz und Donner 10 Sekunden verfloßen, so beträgt die Entfernung 3400 Meter. Auf Grund solcher Beobachtungen ist ermittelt worden, daß der Donner nur auf verhältnismäßig kurze Strecken zu hören ist. Starkes Geschützfeuer vernimmt man noch in einer Entfernung von 100 bis 120 Kilometer, während für die Wahrnehmbarkeit des Donners in der Regel 20 bis 25 Kilometer als die weitesten Entfernungen berechnet worden sind. Nur ausnahmsweise wurde zwischen Blitz und Donner die Zeit von etwa

100 Sekunden beobachtet, so daß etwa 35 Kilometer als die äußerste Grenze für die Hörbarkeit des Donners gelten dürfen.

### Was ist Neurogen?

Neurogen ist der Name des besten, heilkräftigsten und dabei billigsten neuen eisenhaltigen Mutterlaugen-Badesalzes zur Herstellung von Solbädern im Hause und zu Salzabreibungen des Körpers. Man kann mit „Neurogen-Bädern“ die Blutbildung und Blutzirkulation, die Erregbarkeit der Muskeln und Nerven, sowie die Absonderungen und Ausscheidungen des Drüsen-systems günstig beeinflussen. Es ist daher der Nutzen der „Neurogen-Mutterlaugen-Solbäder“ für alle, die einmal gründlich ihr Blut reinigen und ihre Körpersäfte aufbessern wollen, unbestreitbar. Denn hierdurch werden eine Menge verbrauchter und deshalb schlechter Stoffe aus dem Körper ausgeschieden, ohne daß der Magen angegriffen wird. Auch erzeugen sie gesunden Schlaf. Wer keinen Badeort besuchen kann, sollte wenigstens im Hause während des Sommers eine solche Kur vornehmen. Sie ist mit nur geringen Kosten verbunden, denn der Hersteller Dr. med. Alwin Müller, Leipzig V, Dorotheenplatz 5, versendet 100 kg Neurogen für nur M. 6.30, 50 kg für M. 4.25, 25 kg für M. 2.70 ab Bahnhof Leipzig. Wer zunächst nur einen Versuch mit Salzabreibungen machen will, bestelle ein 5 kg Probepostpaket zu M. 1.75 franco jeder deutschen Poststation. Apotheken und Drogeriehandlungen liefern es, wie auch in vielen öffentlichen Bädern gegenwärtig „Neurogen-Solbäder“ mit größtem Nutzen verabreicht werden. Prospekt gratis.



## Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betreffend.

Nr. 20.363. Anträge auf Verleihung des durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 395 — für Arbeiter und männliche Dienstboten gestifteten Ehrenzeichens sind von den Arbeitgebern oder Dienstherrn bei dem Bürgermeisteramt ihres Wohnorts Anfang Juli einzureichen und von letzterem auf 15. Juli hierher vorzulegen.

Die Verleihung der Medaille erfolgt auf den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs an solche Arbeiter und männliche Dienstboten, welche durch eine längere Reihe von Jahren in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben, unbescholten sind und pflichttreue Gesinnung gegen Fürst und Vaterland bewährt haben.

Durlach den 16. Juni 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

### Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbst-Einstellung liegt noch ein erheblicher Bedarf an Unteroffizierschülern vor.

Junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren, welche sich dem Militärstand widmen wollen, können sich zum Eintritt in eine Unteroffizierschule jederzeit auf dem Bezirkskommando, Kreuzstraße 11 II, melden, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Die Erziehung in den Unteroffizierschulen erfolgt unentgeltlich. Karlsruhe im Juni 1907.

Königliches Bezirkskommando.

### Durlach.

#### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1198. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Durlach belegenen, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns August Schindel sen. in Durlach eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

**Samstag den 10. August 1907, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Sophienstraße 41 — in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

**Samstag den 3. August 1907, vormittags 9 Uhr,** in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

#### Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach Band 17 Heft 10 Bestandsverzeichnis I.

1. Lgrb. Nr. 2157. 5 a 68 qm Hofraite, 40 a 22 qm Wiese, 45 a 90 qm

Gewann auf der obern Hub, efs. Karl Trumpp und Heinrich Dhwald hier, afs. Frau Emilie Widert-Geiger hier. Auf der Hofraite steht ein eineinhalbstöckiges Magazin mit Stallung. Schätzung mit Zubehör 11,012 Mk., ohne Zubehör 11,000 Mk.

2. Lgrb. Nr. 7009. 6 a 36 qm Acker Gewann im Hoher, efs. Johann Heinrich Weiler Ehefrau hier und Bahnschlosser Ludwig Meier Eheleute hier, afs. Zimmermann Philipp Johann Lehberger hier, Schätzung 130 Mk.
3. Lgrb. Nr. 7030. 4 a 60 qm Weinberg Gewann im Hoher, efs. und afs. wie D. Z. 2, Schätzung 100 Mk.

Durlach den 15. Juni 1907.

Groß. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:  
Durdhardt.

Durlach.

### Liegenschafts-Versteigerung.

**Montag den 24. Juni l. J., nachmittags 5 Uhr,** versteigert der Unterzeichnete im Auftrag des Herrn Friedrich Wagner, Vorstand der Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Ueberlingen, nachstehendes auf Gemartung Durlach belegenes Grundstück.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung des Beteiligten.

#### Grundstücksbeschreibung:

Lagerbuch Nr. 2324. 16 a Wiese Gewann auf der unteren Hub, efs. Nr. 2323 Hölzer Elsa Friederike und Edith Gertrud in Aue, afs. 2325 Reheba Max in Amerika.

Gleichzeitig wird mitversteigert das Grundstück der Frau Wilhelmine Knappschneider, geb. Wagner von hier.

#### Grundstücksbeschreibung:

Lagerbuch Nr. 2374. 10,90 a Wiese Gewann auf der unteren Hub, efs. Nr. 2373 Burst Karl Theodor, Weinhändler, Rintheim, afs. Nr. 2375 Wagner Ernst, Bäcker.

Durlach den 20. Juni 1907.

Friedrich Kratt, Waisenrat.

### Durlach.

#### Handelsregister A.

Eingetragen: Carl Berkmüller, Berghausen. Inhaber Carl Berkmüller, Fabrikant in Berghausen.  
Groß. Amtsgericht.

### Durlach.

#### Vereinsregister.

Am 17. Juni 1907 Lutherischer Bauberein Söllingen in Söllingen eingetragen.  
Groß. Amtsgericht.

Sofort, per 1. Juli oder 1. Oktober beziehbar, sind Hauptstraße 64, Vorderhaus, 2 Wohnungen à 4 Zimmer nebst Zubehör mit 1 Balkon und 2 Ertern, auch zusammen als eine Wohnung, an kleinere ruhige Familie zu vermieten. Brauerei Eglau, Durlach.

Zwei 2-Zimmerwohnungen, sowie eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten. Gasthaus zum Waldhorn, Aue.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Holzstall, Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Mühlstraße 4.

**Herrschaftswohnungen**  
Neubau Turmbergstraße 5 mit je 5 Zimmern, Erkererbau, Balkon, Manfarge, Bad etc., sowie eine Wohnung mit 3-4 Zimmern, Bad etc. mit reichlichem Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnungen werden auf das eleganteste ausgestattet. Zu erfragen Schillerstraße 8, parterre, oder im Neubau selbst.

Eine 3-Zimmerwohnung mit Küche, Glasabluß, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rebutstraße 6, Laden.

**Wohnungen zu vermieten.**  
Zwei Wohnungen von je einem Zimmer und allem Zubehör sind auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Kinderloses junges Ehepaar sucht auf 1. August eine freundliche 3-Zimmerwohnung mit Zubehör. Offerten unter Nr. 190 an das Durlacher Wochenblatt erbeten.

**Schöne geräumige Wohnung**  
von 4-6 Zimmern in freier Lage und modernem Komfort, möglichst mit Garten, wird auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit genaum Beschrieb der Räume (event. Grundriß) und Preisangabe sind unter Nr. 192 an das Durlacher Wochenblatt zu richten.

Per 1. Oktober eine Wohnung mit 2 größeren oder 3 kleineren Zimmern gesucht. Offerten unter Nr. 191 an die Exped. d. Bl.

**Wohnung für kleine Familie**  
von zwei größeren Zimmern und Manfarge wird auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 196 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchter eiserner Kessel bis 200 Liter Inhalt, sowie eine Presse zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Reisszeug wird zu kaufen gesucht. Wäckerstraße 4, 2. Stock.

**Lüchtiger Gußpußer**  
wird gesucht. Metallgießerei Leonh. Mohr.

**2 Arbeiterinnen**  
finden Beschäftigung. Mechanische Pantoffelfabrik Durlach. David H. Falk.

**Kinderliege- und Sitzwagen**  
zu verkaufen. Seboldstraße 20, 1. Stock.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß uns unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel

**Jakob Bossert,**  
Landwirt,

rasch und unerwartet durch den Tod ent-rissen wurde.

Durlach den 20. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Freitag abend 7 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

## Billiger Zuckereinkauf!

Zur Einmachzeit empfehle ich

**Kristall-, Hut- u. Grieszucker,**

per  $\bar{u}$  21  $\bar{u}$ , 21  $\bar{u}$ , 22  $\bar{u}$ .

Vorausbestellungen nimmt entgegen

**Theod. Stöhrmann,**  
Carl Armbrusters Nachf.

**Aue. — Gasthaus zur Blume.**

Heute:



**Großes Schlachtfest,**

wozu freundlichst einladet **J. Emmert.**



Schönheit der Zähne  
ist eine Zierde.

**Atelier**

für künstlichen Zahnersatz,  
Plombierungen aller Art,  
Kronen- u. Brückenarbeiten,  
schmerzloses Zahnziehen  
mit und ohne Narkose.  
Schonende Behandlung  
und billige Berechnung.

**H. Garrecht,**  
Dentist,

Hauptstrasse 64 II  
im „Goldenen Löwen“.



Das Fehlen der Zähne  
schadet der Gesundheit.

## Gold- und Silberwaren.

Sch empfehle mein neu sortiertes Lager in

## Gold- und Silberwaren.

Trauringe von 14 Mk. an.

Besteck, Pokale und Verlobungsgeschenke.

Um geneigtes Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll

**Wilh. Fischer, Inh. Adolf Schäfer,**  
Hauptstraße 26.

Ankauf von altem Gold u. Silber. — Reparaturen rasch u. billig.

**Solider jüngerer Mann,**  
nüchtern, fleißig und zuver-lässig, der mit Pferden gut umgehen und fahren kann, als Vierführer gesucht von der

**Brauerei Eglau Durlach.**

**Mitesser** u. andere Haut-  
unreinigkeiten  
werden beseitigt durch die  
**Terpineol-Seelen-Seife**  
D.R.G.M. — 50  $\bar{u}$  per Stück.  
Aldlerdrogerie Aug. Peter.

**Guter Gasherd,**

2flammig, billig zu verkaufen  
Hauptstraße 86.

**Ein Heuwagen**  
ist zu verkaufen  
**Gröningen,**  
Kaiserstraße 69.

**Nobelspane**

werden fuhrenweise abgegeben bei  
**E. A. Schmidt.**

**Blaufelchen**

täglich frisch bei  
**Osk. Gorenflo,**  
Hoslieferant

**Brillanten**

Blendend schönen Teint, weiße, sammet-  
weiche Haut, ein zartes, reines Gesicht  
und rosiges, jugendfrisches Aussehen  
erhält man bei tägl. Gebrauch der echten  
**Stechenpferd-Villemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebeul  
mit Säugmarke: Stechenpferd.  
à Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

**Prima gesalzenes**

**Schweinefleisch,**  
per Pfund 60  $\bar{u}$ , ist morgen früh  
auf der Freibank zu haben.

**Haus,**

ein dreistödiges, gut ren-  
tierendes, ist zu verkaufen. Zu er-  
fragen bei der Exped. d. Bl.

**Neue**  
**Italiener Kartoffel,**  
per Pfund 10  $\bar{u}$ ,  
bei Korb per Pfund 8  $\bar{u}$ .  
**Neue lange**  
**Florentiner Kartoffel,**  
per Pfund 12  $\bar{u}$ ,  
bei Korb per Pfund 10  $\bar{u}$ .  
**Neue**  
**Sommer-Maltakartoffel,**  
per Pfund 15  $\bar{u}$ ,  
**Neue lange**  
**Algierkartoffel,**  
weiß u. rot, per Pfund 17  $\bar{u}$ ,  
bei Mehrabnahme besondere Vor-  
zugspreise, bei  
**Oskar Gorenflo,**  
Hoslieferant,  
Hauptstraße 10. Telephon 37.

**Wohltätigkeits-**  
**Geld-Lotterie**  
für Badische Invaliden  
Ziehung schon 9. Juli 1907  
2928 Bargewinne ohne Abzug  
**44,000** Mark  
1. Hauptgewinn  
**20,000** Mark  
2927 Gewinne  
**24,000** Mark  
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 30 Pf.)  
versendet das General-Debit  
Strassburg i. E.  
**J. Stürmer,** Langestr. 107.

## Unschön

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten und  
Goutauschlägen wie Mitesser, Finnen,  
Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel etc. Alles  
dies beseitigt die echte **Stechenpferd-**  
**Teerichwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebeul  
mit Säugmarke: Stechenpferd.  
à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

**Gründlichen Violinunterricht**  
erteilt  
**A. Hofmann, Kapellmeister.**  
Geßl. Anneld. Seboldstr. 14 I.

## Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im  
Anfertigen und Anstrichen  
von Strümpfen bei billiger Be-  
rechnung.

**Frau Sophie Schwander,**  
Maschinenstrickerei, Spitalstr. 17 II.

**Alt-Eisen, Metalle,**  
**Lumpen, Knochen u. s. w.**  
kauft zu Tagespreisen  
**Frau Herzog, Hauptstraße 59.**

Gesucht sofort oder auf 1. Juli  
ein Mädchen für Hausarbeit,  
das womöglich auch servieren  
kann.

**Gasthaus zur Traube.**

3 tüchtige  
**Anshilfskellnerinnen**  
sucht  
**Amalienbad Durlach.**

**Städt. Badanstalt Durlach.**  
Wasserwärme in der Pfingst 15 Gr. C.  
Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.  
Durlach den 20. Juni 1907.  
Der Badmeister.

Vorausichtliche Bitterung am 21. Juni  
Meist heiter, trocken, warm.

Redaktion, Druck und Verlag von H. C. 23, Durlach